

Alles hat ein Ende - "Lütjens"-Zeit ist vorüber

Marine: Der letzte dampfgetriebene Zwei-Schornstein-Zerstörer wurde gestern im Marinearsenal außer Dienst gestellt

Das letzte Kapitel der Lenkwaffenzerstörer in der Deutschen Marine ist endgültig geschrieben. Gestern wurde im Arsenal die "Lütjens" außer Dienst gestellt.

(19.12.03) Von Jürgen Peters

Wilhelmshaven - Es war ein schöner Tag gestern - wenn man die Wetterlage betrachtet. Es war ein trauriger Tag mit viel Wehmut - für die Deutsche Marine und für viele Soldaten. Im Arsenal wurde die "Lütjens" außer Dienst gestellt, das letzte dampfgetriebene Zwei-Schornstein-Schiff der Flotte. Alles hat ein Ende, auch die Zeit der Lenkwaffenzerstörer in der Marine, deren letzter Vertreter die "Lütjens" war. Diese "Lütjens" hat Marinegeschichte geschrieben. Nicht nur, weil sie nahezu dreieinhalb Jahrzehnte für die Flotte gefahren ist, sie war der erste deutsche Zerstörer der Klasse 103, sie war der älteste "103er", sie war auch der letzte deutsche Zerstörer. Und - fünf der insgesamt 17 Kommandanten sind Admirale geworden, zwei waren Inspekture der Marine. Bisher.



Als die "Lütjens" - die eine Weiterentwicklung der amerikanischen Charles F. Adams- Klasse war und noch die beiden Schwesterschiffe "Mölders" und "Rommel" hatte - am 22. März 1969 in den USA in Dienst gestellt wurde, war Ansgar Bethge als Fregattenkapitän Kommandant. Er war von 1980 bis 1985 als Vizeadmiral Inspekteur der Marine. Bis zum Befehlshaber und Inspekteur brachte es auch der achte Kommandant, Vizeadmiral a. D. Hans-Rudolf Boehmer. Beide waren bei der gestrigen Außerdienststellung dabei, genau wie Flottillenadmiral a. D. Egon Meyer als Bethge-Nachfolger, Gerhard Bing (4. Kdt) und Flottillenadmiral Axel Schimpf (13. Kdt).



Am hinteren 12,7-cm-Geschütz drängte alles zusammen, um die Außerdienststellungs-Zeremonie der "Lütjens" durchzuführen und mitzuerleben. Vorne links: Kommandant Fregattenkapitän Michael Meding, in der Mitte Kapitän zur See Rolf Schmitz als Kommandeur der Zerstörerflottille, und rechts Kapitän zur See Georg von Maltzahn, Kommandeur des gestern aufgelösten 1. Zerstörergeschwaders. WZ-Fotos (4): Knothe

Zur gestrigen großen militärischen Zeremonie mit dem Marinemusikkorps Nordsee konnte Kapitän zur See Rolf Schmitz als Kommandeur der Zerstörerflottille rund 150 Gäste auf dem Achterdeck des Schiffes begrüßen. Eben nicht nur elf ehemalige Kommandanten und frühere Besatzungsangehörige - immerhin dienten fast 15000 Soldaten in mehr als 34 Jahren auf dem Schiff -, sondern auch Gäste besonders aus Kiel, dem Heimathafen der "Lütjens" und dem Saarland, dem Patenland des Schiffes. Vertreten wurde das Bundesland von der Justizministerin Inge Spoerhase-Eisel und der Marinekameradschaft Dudweiler.

Schmitz ging auf die Besonderheiten der 103er-Fahrer ein - "Ihren Waffenstolz haben sie sich bis heute bewahrt. Sie wurden mit Respekt, manchmal mit Argwohn betrachtet." Die Zerstörer seien lange die "Heiligen Kühe" der Marine gewesen, aber auch die "Scharfen Schwerter des Befehlshabers der Flotte". Er nannte Zahlen und Fakten - rund 800000 Seemeilen hat das Schiff zurückgelegt, damit 37

Mal die Erde umrundet.

Letzter Kommandant war Fregattenkapitän Michael Meding aus Wilhelmshaven. Ihm blieb es gestern vorbehalten, die "Lütjens" außer Dienst zu stellen. Es sei ein Tag, so Meding, "den wir am liebsten aus dem Kalender gestrichen hätten". Er hatte am 29. Oktober, genau einen Monat nach Rückkehr aus dem Herbstmanöver, von Kiel die letzte Fahrt nach Wilhelmshaven angetreten - im Vier-Kessel-Betrieb. Einen Tag später hieß es dann zum letzten Mal "Feuer aus". Zum letzten Mal gab Meding gestern auch den Befehl "Hol nieder Flagge und Wimpel". Obermaat Robert Höft und Stabsgefreiter Patrick Marquardt legten Hand an, holten das schwarz-rot-goldene Tuch ein. Da war es 11 Uhr dreißig.



Stabsgefreiter Patrick Marquardt und Obermaat Robert Höft (re.) holten zum letzten Mal die Flagge der "Lütjens" ein, die der Stabsgefreite anschließend an den letzten Kommandanten Michael Meding als Erinnerungsstück weitergibt (kleines Bild).

Das war jedoch noch nicht die letzte Zeremonie. Denn anschließend löste Kapitän zur See Georg von Maltzahn, letzter Kommandeur des Ersten Zerstörerengeschwaders in Kiel, seinen Stab auf und gab die Truppenfahne ab. Sie geht ins Marineehrenmal nach Laboe. Maltzahn betonte in seiner Abschiedsrede, ohne Zweifel habe das

erste Zerstörerengeschwader viel Marine-Prominenz hervorgebracht und die Liste der Ehemaligen lese sich wie ein "who is who" der Marine. Mit den 103ern werde die Marine ein markantes Merkmal verlieren, "hoffentlich auch vermissen".

Mit der Außerdienststellung der "Lütjens" wird jedoch ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Nachfolgeschiffe - die 124er-Fregatten "Sachsen", "Hamburg" und "Hessen" - bilden in Wilhelmshaven das 1. Fregattengeschwader, dessen erster Kommandeur Kapitän zur See Georg von Maltzahn ist. Er hat seine Arbeit im Stützpunkt bereits aufgenommen.

(Quelle: **Wilhelmshavener Zeitung**)